

Seit 91 Jahren - Schutz und Hilfe für die Bürger in und um Ottobrunn

Jahresmagazin der Feuerwehr Ottobrunn 2005



**Fahnenweihe der Feuerwehr
25. bis 29. Mai 2005**

Seite 9



Die Fahne der Feuerwehr - Seite 6
Feuerwehr im Einsatz - Seite 21
Werden Sie förderndes Mitglied - Seite 29

PHÖNIX-BAD

OTTOBRUNN

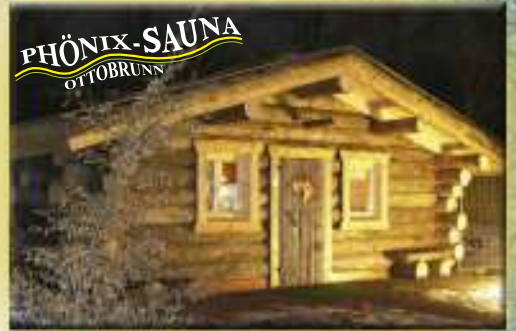


Tauchen Sie ein ins pure Badeparadies!

Erlebnisaufgüsse !!! z. B. Eis und "Salz/Honig" sowie Überraschungsaufgüsse



Urlaub
und
Erholung
pur!



Freizeitbad – Innen- und Außenbereich:

Erlebnisbecken mit Sprudelliegen und Riesen-Wasser-rutsche, Sportschwimmerbecken und Warmwasser-Nichtschwimmerbecken, Kinderparadies mit 3 Planschbecken, Spielfiguren und Rutsche, Sprungturm (1/3/5 m), Whirlpool, Solarien, großes SB-Restaurant, erwärmtes Außenbecken (32°C), große Liegewiese mit kostenlosen Liegen und Kiosk.

Sauna – Innen- und Außenbereich:

KELO-Sauna für ca. 60 Personen, zwei finnische Saunen, Biosauna mit Lichttherapie, Eukalyptus-Sauna, Blockhaus-Sauna Dampfbad, Tauchbecken, Kneippbecken, Solarien, Wärmeliegen, großzügige Ruheräume und gepflegtes Sauna-Restaurant, großes Außenbecken, großzügige sichtgeschützte Liegewiese mit kostenlosen Liegen, Kiosk mit Sonnenterrasse und Bewirtung.

Jetzt neu im Sauna- und Wellnessbereich:

Klassische Massage, Ayurvedische Massage, Lymphdrainage, Shiatsu, Fußreflexzonenmassage, Cleopatra- und Nachtkerzencremebad, Kosmetik für Gesicht und Körper, Maniküre

Sportpark Ottobrunn GmbH • Haidgraben 121 • 85521 Ottobrunn • Tel. 089-660 787-0

A8 aus Rtg München-Ramersdorf:

Ausfahrt Ottobrunn Mitte, Rtg Ottobrunn Mitte auf der Unterhachinger Straße rechts in den Haidgraben, dann noch ca. 600 m

A8 aus Richtung Holzkirchen:
von der A99 (Ostumgehung):

Ausfahrt Taufkirchen Ost (Ottobrunn-Süd) Rtg Ottobrunn, erste Abbiegung links, dann noch ca. 2 km
Ausfahrt Ottobrunn-Höhenkirchen, an der B471 links, ca. 1,2 km bis zur Einfahrt Ludwig-Bölkow-Allee, dann rechts, nach ca. 2 km

Grußwort

Liebe Ottobrunnerinnen und Ottobrunner,

es ist uns eine Freude Ihnen bekannt geben zu dürfen, dass die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn ihre erste Vereinsfahne seit Gründung im Jahr 1914 in diesem Jahr weihen wird. Einer guten bayerischen Tradition folgend, werden auch wir künftig bei allen offiziellen Anlässen von einer Fahne angeführt.

Mit einem in Ottobrunn noch nicht da gewesenen „MEGA-EVENT“ werden wir diesen Anlass auch gebührend feiern. Extra dafür wird hinter dem Ottobrunner Eisstadion ein Festplatz mit Bierzelt und Volksfest geschaffen. In fünf Tagen wollen wir mit vielen kulinarischen Schmankerln und Paulaner-Bier aus dem Holzfass für jeden Ottobrunner und jeden Gast aus der Region mit jedem Musikgeschmack etwas ganz Besonderes bieten. Beginnen wird das Fest am Mittwoch, den 25. Mai mit der berühmtesten Gruppe der volkstümlichen Musik, den KLOSTERTALERN. Am Donnerstag (Fronleichnam) bieten wir einen großen Aktionsnachmittag mit vielen Feuerwehrfahrzeugen, Hubschrauberrundflügen, sowie weiteren Attraktionen und natürlich Festzelt- und Volksfestbetrieb. Am Abend ein weiteres Highlight: FASZINATON WASSER. Das etwas andere Feuerwerk mit einer gigantischen Wasser-, Ton- und Lichtshow!

Freitag ist Tag der Jugend: BITTER-LEMON wird mit einem ihrer letzten Konzerte durchs Festzelt „rocken“.

Am Samstag kommen die Freunde des Rock`n Roll voll auf ihre Kosten. Zunächst entführen sie THE MONROES in die gute alte Zeit des Rock`n Roll und dann kommt die wohl bekannteste „Bayerische Band“, die SPIDER-MURPHY-GANG auf die Bühne.

Mit dem Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen der Gemeinde Ottobrunn werden wir am Sonntag, den 29. Mai in einem großen Festakt unsere neue Fahne weihen. Bereits in der Früh werden hunderte von Gästen aus Nah und Fern erwartet. Die Ottobrunner Bevölkerung ist natürlich auch herzlich zum ökumenischen Gottesdienst und großen Festzug eingeladen. Den Festausklang werden wir dann mit den SCHWÄBISCHEN MUSIKANTEN und der Kultband ISAR-RIDER feiern. Wir sind überzeugt mit diesem ausgewogenen Spitzen-Programm Ihr Interesse wecken zu können und freuen uns, Sie auf unserem „MEGA-EVENT“ begrüßen zu dürfen.

Die Berichte in dieser Broschüre sollen Sie über die Arbeit der ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer Ihrer Ottobrunner Wehr im vergangenen Jahr informieren.

Nur durch die große Anzahl an aktiven Kräften, können die Aufgaben, die unsere Feuerwehr zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der unzähligen Gewerbebetriebe zu bewältigen hat, erledigt werden.

Wenn die Berichte in dieser Broschüre Ihr Interesse an der Arbeit der Feuerwehr geweckt haben, scheuen Sie sich nicht, ebenfalls aktives Mitglied zu werden. Wir freuen uns auf Sie und wir brauchen Sie!

An dieser Stelle möchten wir auch Dank an die Arbeitgeber unserer aktiven Kameradinnen und Kameraden sagen. Durch problemloses Freistellen vom Arbeitsplatz bei Einsätzen sorgen sie dafür, dass schnell Hilfe geleistet werden kann. Auch unseren selbstständigen Mitgliedern gebührt unser Dank für Ihren Einsatz, der berufliches oft in den Hintergrund stellt.

Mit unserem Wahlspruch, „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“, wünschen wir Ihnen einen schönen Besuch unseres Festes und verbleiben mit den besten Grüßen.



*Eduard Klas
Kommandant*



*Klaus Ortmeier
Vereinsvorsitzender und
stellv. Kommandant*

Grußwort



Prof. Dr. Sabine Kudera
1. Bürgermeisterin

Verehrte Ottobrunner Bürgerinnen und Bürger,

zu dem ganz besonderen, einmaligen Ereignis ihrer Fahnenweihe gratuliere ich den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn sehr herzlich! Lange Überlegungen und Diskussionen sind in der Feuerwehr der Entscheidung, sich eine Fahne zuzulegen, voraus gegangen – und viel Geld war dafür aufzubringen, damit dieser Wunsch nun im Jahr des 50-jährigen Gemeindejubiläums und des 91-jährigen Bestehens unserer Feuerwehr Wirklichkeit wird.

Mein großer Dank gilt auch in diesem Jahr wieder den herausragenden Leistungen unserer Feuerwehr im Dienste der Sicherheit und der Hilfe für unsere Bürgerschaft! Die Gemeinde kann sich trotz nach wie vor sehr knapper Haushaltsmittel dadurch erkenntlich zeigen, dass sie nunmehr die Ersatzbeschaffung zweier großer (und natürlich teurer) Einsatzfahrzeuge, HLF 20/16 und TLF 24/48, finanziert.

Ganz herzlichen Dank auch an den Feuerwehr-Verein für seine großartige Organisationsleistung für den Festsonntag am 29. Mai, an dem das 50-jährige Bestehen der Gemeinde Ottobrunn zusammen mit der Fahnenweihe mit Feldgottesdienst und großem Festzug gefeiert wird. Dazu sind alle herzlich eingeladen!

Schutz rund um die Uhr - Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn

Engagement

Wer sind die Mitglieder der Feuerwehr? Es sind Frauen und Männer aus Ottobrunn zwischen 14 und 60 Jahren. Im April 2005 zählt die Wehr 101 Einsatzkräfte. Mädchen und Jungen zwischen 14 und 16 Jahren erhalten ihre zweijährige Grundausbildung in der Jugendfeuerwehr. Derzeit sind es 28 Mitglieder. Für das Jahr 2004 verzeichnet der Jahresbericht 285 Einsätze und 110 Ausbildungen. Weitere Stunden fielen an für die Arbeiten zur Pflege der Geräte, die Verwaltung und die Aktivitäten des Feuerwehrvereines. Aber in einer großen Gemeinschaft verteilt sich die Arbeit auf vielen Schultern.

Gemeinwohl

„Retten, Löschen, Bergen, Schützen.“ Diese Begriffe beschreiben die Aufgaben der Feuerwehr. So auch in Ottobrunn. Stand früher die Brandbekämpfung im Mittelpunkt, hat sich inzwischen das Aufgabenspektrum stark erweitert. Benzin aus Pkw nach Verkehrsunfall, Wasserschaden, Wohnungsöffnung bei erkrankter hilfloser Person, Katze auf Baum, Veranstaltungswache im Wolf-Ferrari-Haus, Sturmschäden, Ausströmung von Ammoniak, Person unter Gabelstapler. So lauten einige Alarmmeldungen.

Moderne

Elf Einsatzfahrzeuge stehen in den Fahrzeughallen des Gerätehauses an

der Ottostraße. Es handelt sich um vier Löschfahrzeuge für die Brandbekämpfung, eine Drehleiter für die Rettung aus der Höhe, zwei Gerätewagen für die Menschenrettung und technische Hilfeleistung sowie drei Einsatzleit- und Mannschaftstransportfahrzeuge. Flexibel eingesetzt wird das Wechselladerfahrzeug mit dem Schläuche, Geräte oder Wasser an die Einsatzstelle transportiert werden können - je nach Alarmmeldung wird der benötigte Aufbau aufgesattelt. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde werden Fuhrpark und Geräte erneuert und ergänzt, um den Mitbürgern optimalen Schutz zu gewährleisten.

Tradition

Der älteste Verein in Ottobrunn ist die Feuerwehr. Bereits 1914 gründeten einige Siedler die Wehr, um sich gegenseitig bei Bränden zu helfen. Heute beteiligen sich die Mitglieder im Rahmen des Feuerwehrvereines am Gemeindeleben und halten dabei liebgewordene Traditionen am Leben. Im Jahreskalender stehen der Kinderfasching auf dem Rathausplatz, das Südtiroler Weinfest, der Tag der offenen Tür anlässlich des Ottostraßenfestes oder der Christkindlmarkt. Einige dieser Veranstaltungen richtet die Feuerwehr aus, an anderen beteiligt sie sich.

Kameradschaft

Aus Spenden, Förderbeiträgen und den Einnahmen der Veranstaltungen finanziert der Verein die Anschaffung feuerwehrentechnischer Geräte und fördert die enge Verbundenheit der Kameraden untereinander, die Kameradschaft. Denn nur gemeinsam lassen sich die Herausforderungen der Einsätze meistern. Oft entstehen aus der Kameradschaft private Freundschaften, die Jahrzehnte halten.

Selbstlosigkeit

365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag ist die Feuerwehr einsatzbereit. Damit das reibungslos funktioniert, sind die Einsatzkräfte jederzeit alarmierbar. Sie kommen von zu Hause, mitten aus der Arbeit oder der Freizeitbeschäftigung, vom Einkaufen oder aus der Schule. Denn sie leisten ihren Dienst freiwillig und unentgeltlich. Eine Berufsfeuerwehr gibt es in Ottobrunn nicht, diese ist erst in Städten ab 100.000 Einwohnern vorgeschrieben.



JEDER STELLT SICH
SEIN ZUHAUSE
ANDERS VOR.

Wir helfen Ihnen bei der
Verwirklichung Ihrer
individuellen Vorstellungen!

 Mitglied im
Immobilienverband
Deutschland

 Südost Immobilien

35 JAHRE ERFAHRUNG
sprechen für sich

Putzbrunner Str. 34 • 85521 Ottobrunn • Tel 089-66 02 99-0 • Fax 089-66 02 99-20
E-Mail: info@suedost-immobilien.de • Internet: www.suedost-immobilien.de

Die erste Fahne der Feuerwehr Ottobrunn

Am 29. Mai 2005 wird die Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn e.V. geweiht und begleitet von diesem Zeitpunkt an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr.

Die Diskussionen über die Anschaffung einer eigenen Fahne oder Standarte flammten seit Jahrzehnten in den Kreisen der Wehr immer wieder auf – blieben jedoch ohne Ergebnis. Und so schaute mancher Ottobrunner Feuerwehrler lange Zeit mit wehmütigem Blick auf die eine oder andere prächtige Fahne von umliegenden Feuerwehren bei Umzügen, Festen oder Gottesdiensten. In Geschichtsbüchern kann man nachlesen, dass die Verbindung von Vereinen und deren Fahnen bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Mancher bayerischer Feuerwehrmann drückt diese geschichtliche Tatsache durch ein einfaches „des ghead einfach dazua“ aus. Dieser scheinbare Ottobrunner „Mangel“ soll sogar den Kommandanten einer befreundeten

Feuerwehr zu kameradschaftlichen Frotzeleien und Geldgeboten für eine Fahnenanschaffung geführt haben....

Wahrscheinlich war das der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. So kam es, dass Alexander Boin, Florian und Markus Wild, Marc Wagner, Hans Sesselmeier, Michael Hawliczek und Manuel Prause Anfang 2003 den Antrag zur Anschaffung einer Vereinsfahne stellten. Der Verwaltungsrat legte dazu fest, dass die Entscheidung von allen Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung getroffen werden sollte. Unterstützt von einer leidenschaftlichen Rede pro Fahne von Hans Sesselmaier, die als legendäre „Sasse's Bierfassrede“ in die Feuerwehrchronik eingegangen ist, bekam der Antrag die nötige Dreiviertel-Mehrheit aller

Mitglieder. Als geeigneter Termin lag das Jubiläum „50 Jahre Gemeinde Ottobrunn“ auf der Hand. Bis zum 100-jährigen Bestehen der Wehr im Jahr 2014 wollte Keiner mehr warten.

Damit dieses nun beschlossene Großprojekt bewältigt werden konnte, bildete sich umgehend ein Festausschuss. Ihm gehören neben den Antragstellern der Vereinsvorstand Klaus Ortmeier und sein Stellvertreter Manfred Voggenreiter sowie Stefan Kerschner an. Die erste Aufgabe des Ausschusses bestand darin, Ideen und Skizzen für die Fahnenmotive zu sammeln und eine Fahnenstickerei zu finden. Die Entscheidung fiel für die Kunststickerei Eibl aus Olching. Von den ersten Skizzen auf einem Notizzettel bis zur gestickten Fahne verging fast ein Jahr. In dieser Zeit fanden mehrere Treffen mit der Firma Eibl statt. Daraus entstand eine individuell und perfekt gearbeitete Fahne, die die Erwartungen nicht nur des Festausschusses übertraf. Mit großem handwerklichen Geschick entwarfen die Stickermeister die Motive und setzten diese in akkurater Handarbeit um.



Der Festausschuss, von links: Marc Wagner, Alexander Boin, Manuel Prause, Klaus Ortmeier, Markus Wild, Hans Sesselmeier, Florian Wild, Manfred Voggenreiter und Michael Hawliczek.

Die Fahne der Ottobrunner Feuerwehr aus Brillantsamt zeigt auf ihrer blauen Seite die wohl bekanntesten Wahrzeichen Ottobrunns – die Ottosäule und die älteste Kirche „St. Otto“. Für die rote Seite wurde ein Motiv aus der Ottobrunner Feuerwehrgeschichte gewählt: es zeigt das erste Gerätehaus an der Jahnstraße. Dieses Gebäude wurde 2002 abgerissen und ist somit auf der Fahne für immer verewigt. Gekrönt wird das Motiv von dem heiligen St. Florian,

dem Schutzpatron der Feuerwehr. Der Feuerwehrleitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, in Handarbeit in Gold gestickt, erinnert jedes Feuerwehrmitglied an seine Verpflichtung.

Intensiv diskutierte der Festausschuss die oftmals schwierigen Entscheidungen über Farben, Materialien und Gestaltungselementen. Geschmückt wird die Fahne von mehreren Fahnenbändern, die ebenfalls gesegnet werden. Neben dem Band der Fahnenmutter Eva Klas erinnern das Band der Festdamen, des Festausschusses und des Patenvereins, der Freiwilligen Feuerwehr Unterhaching, an den Tag der Weihe. Das Trauerband, von der Gemeinde gestiftet, lässt die verstorbenen Feuerwehrmitglieder nicht in Vergessenheit geraten.

Als äußerst aufwändig und komplex stellte sich die Organisation der Fahnenweihe dar. Um dieser Feier einen würdigen Rahmen zu verleihen, mussten ein geeigneter Termin und Festplatz, ein Wirt, Musikkapellen, Gastgeschenke und vieles mehr gefunden werden. Auf vielen Sitzungen erörterte der Festausschuss die Ideen im Detail und klärte die damit verbundenen Fragen der technischen Machbarkeit und Finanzierung. Zudem



Hans Sesselmeier mit der Fahnenmutter Eva Klas. Die Qual der Wahl.

verhandelten die Mitglieder in ihrer „Freizeit“ mit vielen Vertretern von Firmen, Behörden und Organisationen, um ein besonderes und einzigartiges Fest auf die Beine zu stellen.

Die Fahne bekommt nach ihrer Weihe, in einem eigens dafür entworfenem und angefertigtem Fahnschrank, einen Ehrenplatz im Feuerwehrgerätehaus. Von dort wird sie vom Fahnenträger und der ihn begleitenden Fahnenabordnung zu den

verschiedenen Veranstaltungen mitgenommen und natürlich auch mit Stolz zur Schau gestellt werden. Sie ist von jetzt an ein Symbol für die Zusammengehörigkeit, den Gemeinschaftssinn und die Leistungen der Ottobrunner Feuerwehrkameradinnen und -kameraden - und daher nicht nur ein optisches „Aushängeschild“, hinter dem man jederzeit gerne herläuft.



Der stolze Vorstand bekommt die Fahne vom Stickermeister Josef Hölzel überreicht.

Ottobrunner Feuerwehr sucht und fand Fahnenpaten



Die Bittsteller (von links): Manfred Voggenreiter, Eduard Klas, Klaus Ortmeier, Alexander Boin und Markus Wild.

Eine besonders wichtige Aufgabe bei der Festvorbereitung war die Suche nach einem Paten für die Fahne. Die Unterhachinger Feuerwehr hatte angedeutet, die Patenschaft übernehmen zu wollen. Schließlich ist Unterhaching die „Muttermgemeinde“ Ottobrunns, bevor man sich von ihr vor genau 50 Jahren abgetrennt hatte. Heute bestehen zwischen beiden Wehren enge Verbindungen durch die gemeinsame Ausbildung des Feuerwehrynachwuchses in den Truppmann- und Truppführer-Kursen. Aber zuerst mussten die Ottobrunner ihre Patenbitte vortragen. Deshalb machten sich 35 Mitglieder und die Fahnenmutter Eva Klas im November 2004 auf den Weg nach Unterhaching.

Vereinsvorsitzender Klaus Ortmeier sprach in Versen die Bitte aus: „Mir san zu eich Hachinger heid kemma, und bitten eich, deat's uns zum Patenkind nemma. Am 29. Mai is na endlich so weit, da weard unsa

scheene Fahna gweiht“. Nach altem Brauch mussten er und seine Begleiter aus dem Festausschuss auf einem Holzschreit knien, den hier eine verzogene Dachlatte darstellte. Kommandant Eduard Klas wollte der schmerzhaften Prozedur vorbeugen, aber die Unterhachinger forderten ihn auf, die vorsorglich angelegten Knieschützer wieder abzulegen. Anfangs zierten sich die



Die beiden Kommandanten mussten am meissen leiden, aber die Prüfung wurde mit Bravur bestanden.

Unterhachinger unter der Leitung ihres Vereinsvorsitzenden Sigi Ohletz und ihres Kommandanten Josef Gmeinwieser noch heftig. Aber die Ottobrunner hatten als überzeugende „Überredung“ eine deftige Brotzeit und viele Getränke im Gepäck. Wie es in Bayern bei einem Patenbitten Tradition ist, mussten die Bittsteller eine kräftige Suppe löffeln, bei der die Brotbrocken in warmen Bier schwammen und diese mit einigen Runden Bier und Schnaps hinunterspülen.

Aber den Ottobrunnern war ein „Verfahrensfehler“ unterlaufen, wie die Unterhachinger schnell feststellten: Sie hatten eine gemeinsame Bitte der Ottobrunner Delegation gefordert, aber Vereinschef Ortmeier hatte die Verse alleine vorgetragen. So setzte er sich mit seinem Stellvertreter Manfred Voggenreiter, Kommandant Eduard Klas sowie den Festausschussmitgliedern Alexander Boin und Markus Wild zusammen, um auf die Schnelle eine neue Bitte zu formulieren. Dieses Gedicht sagten sie dann gemeinsam auf. Nach kurzer Bedenkzeit erlöste Unterhachings Vereinsvorstand Ohletz die hoffenden Ottobrunner mit der Mitteilung, dass man sich freue, die Patenschaft gerne zu übernehmen.

Das Fest zur Fahnenweihe vom 25. bis 29. Mai 2005

Mittwoch, 25. Mai

20.00 Uhr, [Die Klosterstaler](#) - Live - Regenbogen-Tour 2005
(Einlass ab 18:30 Uhr)

Donnerstag, 26. Mai

Ab 12.00 Uhr Unterhaltung im Festzelt mit den [Menzinger Lausbuam](#)

12.00. – 18.00 Uhr [Aktionsnachmittag](#) für jung und alt:

- Hubschrauberlandungen und –rundflüge
- Große Feuerwehr-Fahrzeugausstellung
- Es präsentieren sich Ottobrunner Vereine und Firmen
- Bergwacht-Kletterwand
- Große Hüpfburg
- Gewinn-Verlosung

18.00 Uhr Super Stimmung mit dem [Wälder-Echo](#) im Festzelt

22.00 Uhr [Faszination Wasser](#) – die etwas andere Feuerwehrübung
Gigantische Wasser-, Licht- und Tonshow am Festplatz

Freitag, 27. Mai

Rocknacht

19.00 Uhr Die Rockband [Bitter Lemon](#) lässt das Zelt zittern!

Samstag, 28. Mai

Ottobrunner Rock'n Roll-Nacht (Einlass ab 18:00 Uhr)

19.00 Uhr [THE MONROES](#) – die Rock'n Roll Band

21.30 Uhr Die [SPIDER MURPHY GANG](#) live

Sonntag, 29. Mai

Ökumenischer Feldgottesdienst und großer Festzug durch Ottobrunn
anlässlich dem 50-jährigen Bestehen der Gemeinde Ottobrunn und
der Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn

08.00 Uhr - Empfang der Gäste und Vereine

10.00 Uhr - Ökumenischer Feldgottesdienst am Festplatz

11.15 Uhr - Großer Festzug durch Ottobrunn*

12.30 Uhr - Stimmung mit den [Schwäbischen Musikanten](#) im Festzelt

18.00 Uhr - Festausklang mit der Münchner Kultband [Isar-Rider](#)

Zusätzliche Informationen erhalten Sie unter: www.fahnenweihe2005.de

Öffnungszeiten

	Vergnügungspark	Festzelt
Mittwoch, 25. Mai	14.00 Uhr	18.30 Uhr
Donnerstag, 26. Mai	11.00 Uhr	11.00 Uhr
Freitag, 27. Mai	14.00 Uhr	14.00 Uhr
Samstag, 28. Mai	11.00 Uhr	11.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai	11.00 Uhr	08.00 Uhr

Details zum Fest

15.000 qm Festgelände hinter dem
Ottobrunner Eisstadion

Festzelt 65 x 31 Meter mit son-
nigem Biergarten

Die Festwirtsfamilie Lorenz und
Maria Stiftl verwöhnt Sie mit baye-
rischen Schmankerl
Ausschank Paulaner-Bier aus dem
Holzfass

Riesen Barbereich im Festzelt,
betrieben durch die Feuerwehr
Ottobrunn

Großer Vergnügungspark mit:

Polyp

Großer Autoskooter

Mini-Ufo-Jet

Magic World Schleife

Die Riesenrutsche

Schiffsschaukel

Losstand

Schiesswagen

Goldener Western Schiesstand

Süßwarenstand

Spickerstand

Großer Festzug durch Ottobrunn
mit 5 Zügen und Musikkapellen am
Sonntag

Es freut sich auf Ihren Besuch:

die Feuerwehr Ottobrunn

die Festwirtsfamilie Stiftl

die Paulaner Brauerei München

die Schaustellerfamilie Radlinger

*Die Festzugroute, Start circa 11:15 Uhr

Haidgraben (Eisstadion) → Ranhazweg → Ottostraße → Pestalozzistraße → Rathausstraße → Putzbrunner Straße
→ Unterhachinger Straße → Haidgraben (Eisstadion)

Einsatzbereit seit 1914



Der Schreckenruf „Feuer“ gellte 1914 durch die Winternacht. Wo heute etwa 20.000 Menschen wohnen, verteilten sich vor langer Zeit etwa 100 Siedler. Am Waldschlösschen brannte die Kegelbahn. Davon aufgeschreckt gründeten am 14. Juni 1914 etwa 25 Männer die „Freiwillige Kolonistenfeuerwehr“. Somit ist die Feuerwehr der älteste Verein in Ottobrunn.

Sorgen bereitete die oft hölzerne und behelfsmäßige Bauweise der mitten im Wald gelegenen Häuser, die großen Entfernungen und die schlechten Wege. Um die Handdruckspritze und die 12 Meter lange Holzleiter rechtzeitig vom Gerätehaus an der Jahnstraße zur Brandstelle zu schaffen, musste ein Fahrzeug her. 1928 erwarb man einen ausgemusterten MAN Omnibus, der zu einem Einsatzfahrzeug umgebaut wurde. Zugleich beschaffte die Feuerwehr aus eigener Kasse eine motorangetriebene Tragkraftspritze, die am Heck des Fahrzeuges verlastet war. Sie steht heute in der Eingangshalle des Gerätehauses und erinnert an die Anfänge des Feuerlöschwesens in

Ottobrunn.

Die Einwohnerzahl stieg durch den Zuzug von Flüchtlingen und Umsiedlern rasch an. Zum Gründungstag der Gemeinde am 1. April 1955 lebten hier 5.795 Menschen. Das erste fabrikneue Fahrzeug konnte sich Ottobrunn 1958 leisten. Ein Tanklöschfahrzeug TLF 16 mit 2400 Litern Wasser im Tank war genau das Richtige angesichts des schlechten Hydrantennetzes, der großen Anzahl an feuergefährlichen Betrieben sowie zur Bekämpfung der vielen Wald- und Wiesenbränden.

Die junge Gemeinde wuchs rasant. Neubausiedlungen, Hochhäuser, Gewerbegebiete und die Autobahn brachten der Feuerwehr neue Aufgaben und viel Arbeit. Zur Unterbringungen der erforderlichen Geräte baute die Gemeinde 1971 an der Ottostraße ein Gerätehaus. Innerhalb kurzer Zeit erfolgte zu Beginn der siebziger Jahre die erforderliche Ergänzung der Fahrzeug- und Geräteausstattung. Inzwischen zählt der Fuhrpark der Ottobrunner

Feuerwehr elf Fahrzeuge: vier Löschfahrzeuge, eine 30-Meter lange Drehleiter, zwei Rüst- und Gerätewagen für die technische Hilfeleistung sowie ein Wechsellader mit dem Aufbauten von unterschiedlichem Zweck zur Einsatzstelle gebracht werden. Drei weitere Kleinfahrzeuge dienen der Einsatzleitung und dem Mannschaftstransport.

Technik ist das eine - engagierte Mitbürger, die rund um die Uhr zur Hilfe bereitstehen, sind das andere. Um Nachwuchs zu gewinnen, ging die Ottobrunner Feuerwehr neue Wege: Als sich 1958 einige junge Burschen als Jugendfeuerwehr der Öffentlichkeit präsentierten, waren sie die erste Jugendgruppe weit über Landkreisgrenzen hinaus. War die Feuerwehr lange Zeit eine reine Männerdomäne, so brachten die neunziger Jahre einen Wandel: 1996 trat die erste junge Frau in die Ottobrunner Feuerwehr ein. Seitdem nimmt der Frauenanteil laufend zu. 10 Prozent der Mitglieder sind es derzeit.



Mannschaftsfoto der Feuerwehr Ottobrunn vom 10.09.2004

Oberste Reihe: Karl-Heinz Vogel, Bernd Lankau, Sebastian Arnold, Markus Wild, Simon Kuhn, Pascal Kretschmer, Johann Fritzmaier, Stefan van der Wetering, Alexander Lobach, Jürgen Aumüller, Tobias Wellnitz, Markus Otto, Henrik Behrends **2. Reihe von oben:** Bente Peters, Felix Weismann, Stephan Eckerstorn, Rudolf Schmalhofer, Alexander Kühndel, Andreas Ballerstaller, Michael Daschner, Peter Schlagner, Erwin Risch, Daniel Modrow, Stefan Schipp, Jonas Lehn **3. Reihe von oben:** Matthias Schipp, Florian Wild, Roman Votteler, Philipp Kunas, Martin Stampfmeier, Markus Lang, Michael Dreier, Susanne Scheingraber, Malke Schulze, Janina Klement, Tina Sehringer, Retzer Christine, Christian Hewer-Schwarz **Mittlere Reihe:** Sebastian Fehr, Thomas Rummert, Markus Möckl, Michael Hawliczek, Christine Gammel, Christian Lang, Marc Wagner, Peter Jahns, Maik Werner, Manuel Prause, Sebastian Hübner, Manuel Aulenbach, Thomas Fiegert **3. Reihe von unten:** Gerhard Deiler, Andreas Aigner, Michael Schwantzer, Florian Pitz, Rainer Süß, Alain Kretschmer, Alexander Munz, Ernst Jaksch, Alexander Boin, Franziska Risch, Fiona Conrad, Benedict Klebel **2. Reihe von unten:** Klaus Fischer, Melanie Pitz, Jens Ungar, Thomas Pöschl, Ludwig Freundl, Hans Pöschl, Andreas Graber, Klaus Furch, Jürgen Remke, Hans Sesselmeier **Unterste Reihe:** Manfred Voggenreiter, Alfred Guggenberger, Hermann Gallinger, Erwin Ettl, Eduard Klas, Klaus Ortmeier, Egon Ettl, Winfried Giebelen, Walter Sedelmayer, Paul Roth, Alfred Süß

50 Jahre Ottobrunn - zwei Feuerwehrkameraden erinnern sich

In diesen Tagen feiert nicht nur die Feuerwehr mit der Fahnenweihe das größte Fest in ihrer Geschichte. Ottobrunn blickt auch auf sein 50-jähriges Bestehen als politische Gemeinde zurück. Zwei Mitbürger, die die Entwicklung der Gemeinde und Feuerwehr von Kindesbein an miterlebt haben, sind Winfried Giebelen und Hans Sesselmeier. Sie waren Mitglieder der ersten Jugendfeuerwehr, die 1958 gegründet wurde und haben mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze von 60 Jahren im letzten Jahr ihren Einsatzdienst beendet. In Würdigung ihrer außerordentlich großen und langjährigen Verdienste ernannte sie der Feuerwehrverein zu Ehrenmitgliedern.

In den fünfziger Jahren sah Ottobrunn ganz anders aus als heute. Später zugezogene Mitbürger und jüngere Bewohner können sich kaum vorstellen, dass auf großen Flächen der Gemeinde Wald wuchs. Zum Gründungsdatum am 1. April 1955 wohnten auf 5,3 Quadratkilometern Fläche 5.795 Menschen, heute sind es etwa 19.800. Das macht Ottobrunn zur dichtest besiedelten Gemeinde im Landkreis. Gut kann sich Giebelen noch an die vielen Sturmeinsätze erinnern. Wo heute am Ranhazweg eine große Siedlung steht, war früher Wald. Knickten die Bäume, griffen die Wehrmänner zur Handsäge und schnitten in mühevoller Arbeit die Straßen frei. Ferdinand Leiss, der erste Bürgermeister der jungen Gemeinde, spendierte der Wehr daraufhin eine Motorsäge - heute ein alltägliches Gerät - damals eine herausragende Errungenschaft der Technik. „Die Rosenheimer Landstraße bestand aus Kopfsteinpflaster“, erzählt Sesselmeier der direkt an ihr aufgewach-



Hans Sesselmeier (links) und Winfried Giebelen (Mitte) werden von circa 100 Kameraden am Gerätehaus empfangen.

sen ist, „und beidseitig wuchsen Obstbäume. Die hat man jährlich gekauft und im Herbst abernten dürfen.“ Bis 1971 stand das Gerätehaus - das erst kürzlich abgerissen wurde - an der Kreuzung zur Jahnstraße. Bei Alarm kamen die meisten Wehrmänner mit dem Fahrrad oder dem Motorrad herbeigeeilt. Kurz vor dem Ziel sprangen sie ab und rannten ins Gebäude, die Fahrräder und Mofas stapelten sich im Straßengraben.

Bevor der Wald den Neubausiedlungen wich, wie an der Zeisigstraße, der Lenbachallee, neben der Ottosäule oder am Ranhazweg, prägten aus der Vorkriegszeit stammende Gebäude, zu Wohnzwecken umgebaute Sommerhäuschen sowie einige Baracken die Bausubstanz. „Brannten die Baracken, war man als Feuerwehr fast chancenlos. Die Dachkonstruktion

aus billigen hölzernen Nagelbindern und eine Verkleidung der Wandelemente mit Holz boten dem Feuer reichlich Nahrung“ erläutert Giebelen die damals üblichen Bauweise. „Brandursachen waren entweder der einfache Kanonenofen der zum Heizen und Kochen diente oder die - aus heutiger Sicht - äußerst primitive Strominstallation.“ „Damit man es bei der schlechten Isolierung der Baracken nachts warm im Bett hatte, heizte man einen Ziegelstein im Ofen auf, wickelte ihn in Zeitungspapier ein und nahm ihn als ‚Wärmflasche‘ mit unter die Decke“ ergänzt Sesselmeier die Erinnerungen. „Die Wehrmänner versuchten immer, alles zu retten, was sie noch finden konnten. Dann flogen die wenigen Habseligkeiten, Betten und der Kleiderschrank zum Fenster raus, während die anderen Kameraden die Schläuche ausrollten.“

Heute ist die Ottobrunner Feuerwehr bestens für alle Notfälle ausgerüstet. 1958 stand die Brandbekämpfung im Vordergrund. Stolz stellte die Wehr damals das erste Tanklöschfahrzeug (Titelbild) in Dienst. Arbeitet man heute mit leichten, innen gummierten Kunststoffschläuchen, waren damals noch Hanfschläuche üblich. Bis die Fasern aufquollen und der Schlauch dicht war, spritzte das Wasser in feinen Strahlen zur Seite raus. So passierte es Sesselmeier einmal bei einem Waldbrand, dass plötzlich kein Wasser mehr am Strahlrohr ankam. Der Hanfschlauch war über einem noch heißen Baumstumpf einfach durchgebrannt. Die Atemschutzgeräte, die heute bei jedem Brand angelegt werden, zogen erst in den sechziger Jahren bei der Wehr ein. Ein feuchtes Tuch als Schutz vor Mund und Nase musste zuvor oft als Notbehelf ausreichen.

Giebelen begeisterte sich schon als Kind für die Feuerwehr, schließlich war sein Vater aktiv dabei. Daher zögerte er nicht, als 1958 für Nachwuchs geworben wurde. Josef Scheungraber, seit dem Gemeindegeburtstag Träger der Ottobrunner Bürgermedaille, war damals Kommandant der Wehr. In den achtziger Jahren leitete dann Giebelen selber die Wehr. Als 14-jähriger trat auch Sesselmeier in die Wehr ein, zusammen mit seinen Schulfreunden und Spielkameraden. Putzbrunner Straße, Ottostraße oder

*Übung im Jahr 1958.
Mitten in Ottobrunn:
Waldflächen und
unbefestigte
Schotterwege*



die Jahnstraße, an der oft geübt wurde, waren damals noch ungeteerte Schotterstraßen. Bei Regen verwandelten sie sich in eine Schlamm- und Pfützenlandschaft. Lief die Sirene, dann erhöhte der Wasserwart im gemeindlichen Wasserwerk an der Prinz-Otto-Straße vorsorglich den Wasserdruck. Immer schon wurde jedoch das Gebiet östlich der Bahnlinie von Münchner Stadtwasser versorgt. Gefragt nach großen Brände im Ort können sich beide gut erinnern an einen ausgedehnten Kellerbrand in der Kaulbachstraße (1966), die beiden Brandstiftungen im Gymnasium (1974 und 1976), den Lagerhallenbrand der Firma Vangerow (1984) oder zuletzt den Schwimmbadbrand (1996).

Immer mehr gefordert wurden ab den siebziger Jahren die Feuerwehrmitglieder durch die technische

Hilfeleistungen auf den Straßen und Autobahnen rund um Ottobrunn. Manch grausamer Anblick bot sich an der Unfallstelle. Aber das bestärkte Giebelen und Sesselmeier in ihrem Engagement, damit sie noch besser ausgebildet und ausgerüstet beim nächsten Notfall helfen konnten. Wenn sie auch nicht mehr bei den Einsätzen mitfahren, ihr Wissen geben beide gerne an die jungen Kameraden weiter. Als „Chef Verpflegung“ (Sesselmeier) und „Chef Logistik“ (Giebelen) nehmen sie als Ruheständler immer noch verantwortungsvolle Aufgaben wahr, damit bei den Veranstaltungen und größeren Einsätzen der Wehr im rückwärtigen Bereich alles rund läuft.

Von der Feuerwehr empfohlen



Heim-Rauchmelder

VdS-geprüft, 5 Jahre Garantie,
einfach Montage,
Testurteil "gut"

Ob Feuerlöscher,
Löschdecken oder Gasmelder....

Hier erhalten Sie Fachberatung!



Mo-Fr 8-19 Uhr
Sa 8-16 Uhr

WERKMARKT

Rettenberger
Holz+Heimwerker-Fachmarkt

Alte Landstraße 1 · 85521 Ottobrunn
Tel. 089 / 608 602 94 · Fax 608 602 96

info@rettenberger.info
www.rettenger.info

Rettungsspreizer - 30 Jahre



Das Dach des Porsches wurde mit Spreizer und Schere abgetrennt, so konnte der Fahrer schonend und ohne weitere Verletzungen aus dem Fahrzeug befreit werden.

Die Straße ist regennass. Der Fahrer hat sein Können überschätzt, vielleicht waren auch Müdigkeit oder Alkohol im Spiel. Der Wagen kommt von der Fahrbahn ab und prallt gegen einen Baum. Blech knirscht, Glasscheiben platzen, Blut spritzt. Der Fahrer ist eingeklemmt. Die Füße stecken zwischen den Pedalen, die Tür ist kräftig eingedrückt. Der Fußraum ist nur noch wenige Hand breit. Die Knochen sind gebrochen. Eine Situation, die Feuerwehrleute, Notarzt und Polizisten oftmals antreffen. Die eingeklemmten Unfallopfer möchten sie schonend und schnell befreien. Bereits 1969 konzipierte die Ottobrunner Feuerwehr einen Rüstanhänger für die technische

Hilfeleistung. Ein VW-Bus zog ihn zur Unfallstelle Brennschneidgerät, Greifzug, Trennschleifer, Brechstange, Blechauftreiber und Handwerkszeug waren darauf verladen. Alle diese Geräte halfen zwar, stellten jedoch für Retter und Unfallopfer eine Tortour dar: Das Brennschneidgerät erhitze das Blech und gefährdete den Verletzten. Der Motortrennschleifer verursachte zusätzlich zum infernalischen Krach starken Funkenflug. Brechstange und Blechauftreiber brauchten viel Zeit und Kraft und erschütterten immer wieder das Unfallwrack. Die Wunschvorstellung an eine patientenschonende Rettung sah anders aus: eine schnelle, erschütterungsfreie, geräuscharme Arbeit

ohne Brandgefahr.

Diese Anforderungen erfüllt der hydraulische Rettungsspreizer, der heute zur Standardausrüstung jeder größeren Feuerwehr gehört. Erst 32 Jahre ist es her, dass die Ulmer Feuerwehr den ersten Rettungsspreizer in Europa erhielt. Schnell erkannten die Feuerwehren die Vorteile dieser neuen Technik. Sie machte die bisher angewandten Arbeitsverfahren und Geräte zur Befreiung eingeklemmter Unfallopfer weitestgehend bedeutungslos. Schon zwei Jahre später, im Jahr 1975, stellte die Ottobrunner Feuerwehr den ersten Rettungsspreizer im südöstlichen Landkreis München in Dienst. In 30 Jahren konnte sie damit

unzähligen Unfallopfern helfen.

Der Spreizer arbeitet hydraulisch mit 400 bar Druck. Deshalb gehören zum Rettungssatz eine Hydraulikpumpe und ein Stromerzeuger. Im Rüstwagen ist die Anlage mit dem eingebauten, 20 kVA leistenden Generator verbunden. Nur wenige Handgriffe reichen dem Maschinisten, das Gerät betriebsbereit zu machen: Einschalten des Nebenabtriebes, Einregeln des Generators auf 50 Hertz, Zuschalten der Stromversorgung zur Hydraulikpumpe, Einschalten der Hydraulikpumpe. Inzwischen haben die beiden anderen Einsatzkräfte auf dem Rüstwagen das Gerät in der Nähe des Unfallwracks abgelegt. Die 20 Meter lange Hydraulikleitung erlaubt den schnellen Einsatz. Einen zweiten hydraulischen Rettungssatz hat die Ottobrunner Wehr in ihrem Löschfahrzeug LF 16/12 untergebracht.

Die Spreizkraft beträgt 7,1 Tonnen. Aber das vielseitige Gerät kann mehr: Mit 6,4 Tonnen Kraft drückt es Blech zusammen und mit Ketten zieht es die Lenksäule zurück. Die Vorteile der Hydraulik führten dazu, dass für die Rettung weitere Geräte entwickelt wurden: Rettungsschere und Rettungszylinder. Das Schneidgerät durchtrennt massive Karosseriebauteile in kürzester Zeit, ohne Lärm, Funkenflug oder Erschütterungen. So wird aus einem Unfallwrack durch Abtrennen der Holme



Mit dem Rettungszylinder lässt sich der Vorderwagen nach vorne kippen. So können eingeklemmte Personen schonender befreit werden.

schnell ein Cabrio. Das erleichtert dem Rettungsdienst den Zugang zum Patienten. Oftmals stehen die Feuerwehren an der Unfallstelle vor eingedrückten Fahrzeugfronten oder Dächern. Um diese auseinander zu drücken setzt sie Rettungszylinder ein. Die bei der Ottobrunner Feuerwehr vorhandenen Zylinder lassen sich bis auf 150 cm ausfahren.



F&K
DELVOTEC

F&K Delvotec ist einer der weltweit führenden Hersteller von voll-automatischem Montage-Equipment für die Halbleiter-Industrie. Unsere Maschinen stellen Verbindungen von Halbleiterchips mit ihrem Gehäuse her und verschweißen dazu mikroskopisch feine Gold- und Aluminiumdrähte von nur 25 tausendstel Millimeter Stärke.

F&K Delvotec Bondtechnik GmbH
Daimlerstraße 5-7, 85521 Ottobrunn, Tel.: 089/62995-0, Fax: 089/62995-100
info@de.fkdelvotec.com, www.fkdelvotec.com

Das Rückgrat unserer Feuerwehr



Die aktuelle Jugendgruppe. Seit September 2004 lernen und üben sie das Feuerwehr-ABC

Der bereits zur Tradition gewordene Jahresbericht soll den Ottobrunner Bürgern einen Rückblick über die geleistete Arbeit und Höhepunkte aus dem Feuerwehrleben geben. Im Vordergrund stehen natürlich spektakuläre Einsätze, die auch 2004 durch unsere erfahrenen Kameradinnen und Kameraden souverän abgearbeitet werden konnten. Mit besonderem Stolz kann die Führung auf die hohe Personalbeteiligung sowohl bei Übungen als auch bei Einsätzen blicken. Probleme bei der Mannschaftsstärke, gerade bei Alarmierungen unter Tags, sind glücklicherweise bisher an Ottobrunns ehrenamtlichen Helfern vorbei gegangen. Das liegt nicht zuletzt an dem steten Bemühen, neue Kameradinnen und Kameraden für den Feuerwehrdienst zu gewinnen. Vorausschauend planen, das heißt, dass seit mehreren Jahrzehnten der Nachwuchs für die Einsatzgruppen überwiegend „Eigen-gewächse“ sind. In regelmäßigem Abstand von zwei Jahren startet die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn ihre Grundausbildung für künftige Einsatzkräfte. Willkommen sind

Interessierte im Alter von 14 - 16 Jahren. Diese durchlaufen zunächst die komplette Grundausbildung, um später als Feuerwehrmann-anwärter die Einsatzkräfte zu verstärken und so stets für eine schlagkräftige Mannschaft zu sorgen.

Nachdem im Sommer 2004 wieder zwei Kameradinnen und neun Kameraden erfolgreich die theoretische und praktische Prüfung Truppmann Teil 1 ablegten, durften die Ausbilder der Jugendgruppe ihre Schützlinge an die Einsatzmannschaft überstellen. In knapp zwei Jahren Feuerwehr ABC galt es die Basis für den aktiven Dienst zu legen. Neben allgemeinen Kenntnissen für den Feuerwehrdienst, stellten sowohl die Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung als auch der Ersthelferkurs die wesentlichen Schwerpunkte. Neben vielen anstrengenden Übungsstunden auf dem Hof des Gerätehauses bildeten immer wieder Unterrichtseinheiten, Einsatzübungen und weitere Veranstaltungen eine abwechslungsreiche Zeit. Höhepunkte waren der Ausflug nach Friedrichsdorf bei Frankfurt a.M. Auf Einladung der

dortigen Jugendgruppe galt es nicht nur Erfahrungen auszutauschen, neue Kameradschaften zu knüpfen, sondern auch ein Römerkastell in der Umgebung zu besichtigen. Besondere Highlights waren unter anderem ein Berufsfeuerwehrtag bei dem die Jugendfeuerwehrmänner ihr erlerntes Wissen in einer 24-Stundenschicht unter Beweis stellen mussten, sowie der Besuch der Flughafenfeuerwehr München und des Erlebnisbads Alpamare. Ebenso wurden die Jugendlichen auch stets bei Veranstaltungen des Feuerwehrvereins, wie Christkindmarkt oder Ottostraßenfest eingebunden.

Im vergangenen Herbst lud der Jugendwart Alain Kretschmer und sein fünfköpfiges Ausbildersteam zu einem Informationsabend für eine neu angesetzte Jugendgruppe. Entgegen einiger Befürchtungen war auch diesmal das Interesse enorm. So durfte das Ausbildersteam 28 neue Anmeldungen entgegen nehmen. Die seit Jahren größte Jugendgruppe, bereitete zwar der Kleiderkammer bei der Einkleidung einige Bauchschmerzen, das enorme Engagement und die Begeisterung der fünf Mädels und 23 Jungs bei den ersten Unterrichten und Ausbildungseinheiten lässt aber wieder auf eine schlagkräftige Jugendgruppe und eine wichtige Verstärkung der Einsatzmannschaft hoffen. Die Übungen der Jugendgruppe finden jeden zweiten Mittwochabend statt, zusätzlich wird die Ausbildung durch einige Samstagvormittage ergänzt. Die jungen Kameradinnen und Kameraden werden diesen Juli die Grundlagen der Brandbekämpfung beenden und voraussichtlich im Sommer 2006 die Abschlussprüfung der Jugendausbildung angehen.

Zum Einsatz fertig!

Unter den kritischen Augen der Kreisbrandinspektion galt es für zwei Kameradinnen und neun Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn zunächst den schriftlichen Test abzulegen, um anschließend aus insgesamt elf praktischen Prüfungsaufgaben vier Geloste erfolgreich zu bestehen. Zur vollen Zufriedenheit ihres Kommandanten Eduard Klas und Jugendwarts Alain Kretschmer konnten dann schließlich auch alle Teilnehmer im Beisein ihrer Eltern die Urkunden zur bestandenen Truppmann Teil 1 Prüfung entgegen nehmen. Nach insgesamt zwei Jahren Grundausbildung



Nach bestandener praktischer Prüfung. Kreisbrandinspektor Erwin Ettl übergibt die Zeugnisse

in der Ottobrunner Jugendfeuerwehr werden nun Manuel Aulenbach, Sebastian Hübner, Benedict Klebel, Janina Klement, Christian Oberländer, Bente Peters, Christine Retzer, Roman Votteler als Feuerwehrmannwärter in den Einsatzdienst übernommen. Ebenso erfolgreich legten die Kameraden Bernd Lankau, Michael Dreier und Rudolf Schmalhofer die

Prüfung ab, die als Quereinsteiger parallel zur Jugend die Grundlagen des Feuerwehrdienstes erlernt haben. Der leitende Prüfer Erwin Ettl gratulierte noch einmal zu der erbrachten Leistung und betonte, dass es nun an den Nachwuchskräften gelegen sei, bei Einsätzen zunächst außerhalb des Gefahrenbereichs ihr Wissen und Können weiter zu vertiefen. Eine neue

Jugendgruppe startet im September 2006, alle interessierten 14-16-jährigen Ottobrunner sind willkommen.

Ihr kompetenter Partner für Tele- und Datenkommunikation

- Planung und Beratung
- Installation und Wartung
- 24 Stunden Entstörungsdienst
- Systemüberwachung

Mit ISDN und T-DSL so schnell wie die Feuerwehr!

:Büroorganisation.

PLITZ

54 Teilnehmer bei dem Leistungsabzeichen

An den beiden Freitagen, dem 8. und 15. Oktober, konnten 54 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn erfolgreich die Prüfungen zum Leistungsabzeichen ablegen. Insgesamt sechs Stufen sind in einer Feuerwehrkarriere zu durchlaufen, so wurde auch diesmal von Bronze über Silber bis hin zu verschiedenen Goldstufen das Uniformabzeichen vergeben. Entsprechend der Erfahrung sind Zusatzaufgaben wie Fragen zur Ersten Hilfe zu bewältigen. Kurz vor Prüfungsbeginn werden dann die Positionen in der Gruppe gelost, jeder Feuerwehrmann hat sämtliche Aufgaben im Team zu beherrschen. Der praktische Teil besteht zunächst aus einem Löschaufbau, anschließend folgt das Saugschlauchkuppeln. Auch wenn die Gemeinde weder über Löschteich noch über ein offenes Gewässer verfügt, müssen die Handgriffe so fest wie die demonstrierten Knoten und Stiche sitzen. Immer unter den kritischen Augen des dreiköpfigen Schiedsrichtergespanns. Das Leistungsabzeichen ist übrigens keine Pflicht, die Mannschaft hat sich freiwillig gemeldet und die zeitintensiven Übungen auf sich genommen. Auch



90 Sekunden - länger darf das Kuppeln der Saugleitung nicht dauern!

wenn die Aufgaben nicht unmittelbar auf die Realität der Einsatzstelle zugeschnitten sind, werden die wichtigsten grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten des Feuerwehrdienstes, wie Teamwork, Geschicklichkeit und das gewissenhafte Ausführen der Befehle unter Zeitdruck abverlangt.

Für die ehrenamtlichen Helfer aus Ottobrunn ist das selbstverständlich und längst zur Routine geworden.

Fit for Fire



Einmal die Woche heisst es Sport anstelle von Übung. Ganz im Trend ist heute Nordic Walking auf dem Programm.

Wenn sich im Frühjahr Ottobrunns Bürger in Scharen auf die Bikini- und Badehosensaison vorbereiten und bei den ersten wärmeren Sonnenstrahlen in Fitnessstudios, auf Rollerblades oder dem Radl „Trimmdich“ betreiben, sollte es diese nicht verwundern, wenn sie auf den hiesigen Orts- und Waldwegen einem Pulk schwitzender Feuerwehrfrauen und -männer begegnen. Seit Anfang des Jahres bereiten sich die ehrenamtlichen Helfer unter Anleitung ihres Feuerwehrkameraden Martin Hörger, einem diplomierten Sportwissenschaftler, auf ihre eigene Saison vor. Gefordert sind vor allem die rund 70 Atemschutzgeräteträger,

die täglich im Feuerwehrdienst den höchsten körperlichen Belastungen ausgesetzt sein können. Hierzu ist ein ausgefeiltes Konzept zur körperlichen Ertüchtigung ausgearbeitet worden, bei dem sowohl Spielspaß als auch Konditionstraining nicht zu kurz kommen. Das Programm berücksichtigt dabei sogar die Vorgaben der gesetzlichen Krankenkassen zur Gesundheitsförderung und

Primärprävention. Jeden Freitagabend treffen sich die Kameradinnen und Kameraden in erfreulich großer Anzahl. Das Sportangebot ist ausnahmsweise keine Pflichtübung. Bewusst werden auch die neuesten Trendsportarten berücksichtigt. Für eine nachhaltige Trainingssteuerung der Leistungssteigerung in punkto Ausdauer erfreut sich Nordic Walking auch bei den Floriansjüngern größ-

ter Beliebtheit. Nicht selten, dass der eine oder andere am Wochenende über leichten Muskelkater klagt, aber schließlich ist eine Prävention physischer Mängel gerade bei den fordernden Übungen und Einsätzen von elementarer Bedeutung.

Weltrekord - und Ottobrunn war mit dabei!

Im Mai 2004 trafen sich 140 Feuerwehrdrehleitern in Memmingen. Eine größere Ansammlung gab es bislang nirgends! Anlass war der 50. Geburtstag der Drehleiter mit 25 Metern Steighöhe der Memminger Feuerwehr. Den Mercedes-Benz LF 3500 mit Aufbau des renommierten Drehleiterherstellers Metz aus Karlsruhe hatte die Wehr 1954 in Dienst gestellt und bis 1985 im Einsatz gefahren. Der Einladung folgten Feuerwehren und Fahrzeugsammler aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. In der Altstadt reckten sie ihre Leiterparks in die Höhe!

Die beiden ältesten Teilnehmer stammten von 1927. Der Bogen der Ausstellungsfahrzeuge spannte sich bis zu den modernsten Ausführungen. In diesem Themenblock stand auch die 1996 gebaute Ottobrunner Drehleiter. DLK 23-12 CC nB lautet ihre Herstellerbezeichnung. Das bedeutet: Drehleiter mit Korb. Der 30 Meter lange Leiterpark erreicht eine Höhe von 23 Metern - das entspricht in etwa dem 8. Stock - bei einem seitlichen Abstand von 12 Metern zum Gebäude. Die Leiterbewegungen überwacht ein Computer (Computer controlled) und gibt dem Maschinisten jederzeit eine Information über die mögliche Leiterbelastung. Die Buchstaben nB stehen für eine besonders niedrige Bauweise. Wegen der niedrigen Einfahrtshöhe in der Fahrzeughalle des

Gerätehauses hatte Ottobrunn diese Spezialvariante gewählt. Da nur wenige dieser Fahrzeuge in Süddeutschland stationiert sind, hatten die Memminger Organisatoren die Ottobrunner Wehr um Beteiligung am Weltrekord gebeten.

Bei Oldtimertreffen steht in der Regel die Entwicklung der Nutzfahrzeugtechnik im Vordergrund. In Memmingen ging es nicht nur um die Geschichte der Lastwagen, auf denen die Leitern aufgebaut sind. Die Blicke der Besucher wanderten von der Motorhaube nach oben zum Leiterpark und weiter nach hinten zum Drehstuhl. Den Wechsel vom Holzleitersatz zum Stahlleitersatz, die Ablösung der Fallhaken, den Übergang von mechanischen zum hydraulischen Leiterantrieb, die Einführung des Rettungskorbes, die Entwicklung der Fahrzeugabstützung bis hin zum Einzug der Elektronik in die Überwachung und Steuerung der Leiter - die wechselvolle Geschichte



Bis zu 30 Meter ragen die Drehleitern in den Himmel über Memmingen.

der Drehleiter dokumentierte die Veranstaltung.

Freiwillig in die Flammenhöhle - ein Brandübungscontainer zu Gast bei der Feuerwehr Ottobrunn



„Respekt, aber keine Angst vor dem Feuer“, mit diesem Slogan wirbt die Versicherungskammer Bayern und der Landesfeuerwehrverband Bayern für ihren Brandcontainer. Dieser stand nun der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn eine Woche lang für Übungen am Lise Meitner Weg zur Verfügung. Insgesamt 64 Atemschutzgeräteträger wurden diese wahrlich schweißtreibende Ausbildung absolvieren. Im Container können bis zu 800 °C entstehen, auf die Einsatztruppe wirken immerhin noch bis zu 150 °C ein. Ziel ist es, unter kontrollierbaren Verhältnissen die Entwicklung von Zimmerbränden bis hin zum berüchtigten Flashover (Rauchgas-durchzün-

dung) zu beobachten und die richtigen Maßnahmen sowie Verhalten unter einsatzrealistischen Bedingungen zu üben. Unter Anleitung eines erfahrenen Kameraden einer Werkfeuerwehr soll der Ausbildungsgrad vor allem in punkto Sicherheit verbessert werden. Durch die hohen Temperaturen, die schlechte Sicht sowie eine massive Brandausdehnung durch plötzliche Sauerstoffzufuhr drohen den freiwilligen Helfern jederzeit lebensgefährliche Situationen bei den Einsätzen.

Dicht am Boden lässt sich sicher die Entwicklung des Brandes beobachten, bis zur Durchzündung.

285 mal „Einsatz für die Feuerwehr Ottobrunn“

Retten - Löschen - Bergen - Schützen
Rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr

285 Einsätze, 4.535 Personalstunden, 44 Menschenrettungen - nüchterne Zahlen. Aber hinter den meisten Einsätzen steht ein Schicksal für den Betroffenen. Zuverlässig konnte die Feuerwehr ihre Aufgabe erfüllen, Menschen zu retten und weitere

Schäden zu verhindern. Wasserschäden, Veranstaltungswache im Wolf-Ferrari-Haus, Rauchgeruch, Katze eingeklemmt, Wohnungsöffnung bei Gefahr im Verzug, Unratbrand, Baum über Fahrbahn bei Unwetter, Gasausströmung, Öl aus geplatzttem

Hydraulikschlauch, Straße nach Starkregen überflutet, Zimmerbrand, das sind nur einige Stichworte aus dem Einsatztagebuch des Jahres 2004, wenn aus dem Funkalarmwecker tönt: „Einsatz für die Feuerwehr Ottobrunn“.

Unfall an der Autobahnabfahrt



Am Morgen des 19.01.04 retteten die Feuerwehren Hohenbrunn und Ottobrunn gemeinsam eine Autofahrerin aus ihrem Wrack. Nach dem Zusammenstoß mit einem vorfahrtsberechtigten Geländewagen rutschten beide Fahrzeuge an der Hohenbrunner Autobahnanschluss-stelle den schneebedeckten Hang hinunter. Die Hohenbrunner Feuerwehr sicherte mit der Seilwinde ihres Rüstwagens das am Hang hängende Gespann. In Zusammenarbeit beider Wehren öffneten sie den PKW, damit der Rettungsdienst die Verletzte medizinisch versorgen konnte. Nach etwa 90 Minuten rückten die 21 Einsatzkräfte aus Ottobrunn wieder ab.

T-Mobile
Heiße Handys?
Gibt's bei uns!

Telco

netline
Handy-Shop

Ihre Profis für Telekommunikation in Ottobrunn.

Ottostr. 53, 85521 Ottobrunn, Tel. 089-66 59 49 69, Fax: 089-66 59 49 70, info@netline-ottobrunn.de

Umgestürzter Gabelstapler



Der Stapler wurde gesichert und vorsichtig mit Seilwinde und Hebekissen wieder auf seine vier Räder gestellt.

Die Alarmmeldung „Person unter Gabelstapler eingeklemmt“ schreckte am 21.01.04 um 9.04 Uhr 29 Einsatzkräfte an ihrem Arbeitsplatz oder in der Schule auf. Bei einem Gewerbebetrieb am Haidgraben war auf einer Rampe der Gabelstapler umgestürzt. Bei der Ankunft des Rüstzuges war der Fahrer schon befreit. Während sich die einen Kameraden um den Verunglückten kümmerten, sperrten andere Einsatzkräfte die Straße, damit der Rettungshubschrauber mit dem Notarzt landen konnte. Nachdem die ausgelaufenen Betriebsstoffe Diesel und Batteriesäure aufgefangen und gebunden waren, stellte ihn die Feuerwehr wieder auf die Räder. Dazu kamen die Seilwinde des Rüstwagens und ein pneumatisches Hebekissen zum Einsatz.

Schuppenbrand

„Brennt Gartenlaube“ lautete die Alarmmeldung am 10.02.04. Vor Ort in der Prinz-Otto-Straße stellte sich die Lage anders dar: Im verwilderten Garten standen mehrere Schuppen eines Schreinerbetriebes. Davon stand ein 5 x 2 m großer Teil in Vollbrand. Die Flammen griffen auf den Dachstuhl des angrenzenden Wohnhauses über. Explodierende Spraydosen flogen in die Nachbar-gärten. Sechs C-Rohre kamen zum Einsatz, um die Flammen vom Wohnhaus abzudrängen, den Dachstuhlbrand zu bekämpfen, den eingestürzten Schuppen und mehrere große Fichten abzulöschen, die bereits Feuer gefangen hatten. Im brennenden Schuppen lagerten dicht an dicht Schichtholzplatten, Öle, Farben und Lacken. Die erhitzten Farbkübel platzten und bespritzten den Angriffstrupp mit weißer Farbe. Nach etwa 20 Minuten hieß es „Feuer aus“. Die 38 Einsatzkräfte setzten bei den stundenlangen



Nachlöscharbeiten mehrere Ketten-sägen, die Wärmebildkamera und zwölf Pressluftatmer ein.

*Umfangreiche Nachlöscharbeiten nach dem Brand.
Foto: FIRE-Foto Thomas Gaulke*

Tragödie in der Beethovenstraße



Durch Berge von alten Zeitungen und Unrat musste sich der Angriffstrupp unter schweren Atemschutz durch das Gebäude kämpfen.

„Feuer-Drama im Gartenhäusl“ – lautete die Schlagzeile der einen Boulevardzeitung, „Eigenbrötler im eigenen Müll verbrannt“ textete die andere und „Ehepaar stirbt in brennendem Haus“ schrieb sachlich nüchtern eine große Tageszeitung. Das war das tragische Finale zweier Brände auf dem zugewachsenen, verwahrlosten und vermüllten Waldgrundstück mitten in Ottobrunn. Darauf stehen zwei kleinere Gebäude.

Am 17.06.04 lautete um 2.37 Uhr die Alarmmeldung „Zimmerbrand“. Bei Ankunft der 31 Einsatzkräfte unter der Führung von Kommandant Eduard Klas war jedoch zu erkennen, dass das Feuer bereits auf das Erdgeschoss und einen Teil des Dachstuhls übergegriffen hatte. Mit drei C-Strahlrohren, acht Steckleiterteilen, Wärmebildkamera, Belüftungsgerät, 16 Pressluftatmern und einer umfangreichen Ausleuchtung der Einsatzstelle gelang es den

Kameraden schnell das Feuer in den Griff zu bekommen. Allerdings gestalteten sich die Nachlöscharbeiten aufgrund des schwierigen Zugangs zum Dachstuhl und dem zahlreichen Unrat, der im gesamten Haus gestapelt war, als äußerst schwierig. Da das ältere Ehepaar im anderen Gebäude übernachtet hatte, bleiben sie unverletzt. Als Brandursache wird ein Defekt an der elektrischen Installation vermutet.

Acht Wochen später, am 22.08.04, verlief der Einsatz ab 5.54 Uhr erheblich dramatischer: Rauch drang dieses Mal aus dem anderen der beiden Häuschen. Bei der Erkundung der Einsatzstelle fand man sofort die 89-jährige Bewohnerin vor der Haustür liegend vor. Erst als der Angriffstrupp unter Atemschutz in das völlig mit Unrat vermüllte Gebäude eindringen konnte, entdeckte man ihren leblosen 84-jährigen Ehemann. Der Notarzt konnte in beiden Fällen nur noch den

Tod feststellen. Nach Ermittlungen der Polizei zündelte sie vor der Haustüre mit Campinggaskartuschen. Dabei geriet ihre Kleidung in Brand und die Flammen breiteten sich über den Dachstuhl in das Gebäude aus. Ihr Mann erstickte an einer Rauchvergiftung. Wegen der Vermüllung des Gebäudes entschied die Einsatzleitung, das Gebäude vom Dach her mit Schaum zu fluten. Um versteckte Brandnester abzulöschen und die Polizei bei der Spurensuche zu unterstützen, räumten die Einsatzkräfte das Gebäude teilweise aus. Dabei griff sie zu einem ungewöhnlichen Mittel: Mit der Rettungssäge schnitt man ein Stück der Hauswand, aus Leichtbetonsteinen gebaut, heraus und schuf so einen zweiten Zugang. Einsatzende für die 42 Kameraden war um 12.56 Uhr, allerdings hatten sie dann im Gerätehaus noch die Geräte zu reinigen und die Fahrzeuge wieder aufzurüsten.

Flächenbrände



Frühjahr mit Waldbränden zu rechnen bevor das frische Gras wächst.

Zweimal war die Ottobrunner Feuerwehr in der Osterwoche zur Unterstützung in der Nachbarschaft gefordert. Am 15.04.04 brannten in Riemerling etwa 5.000 m² und am 17.04.04 etwa 1.500 m² in der Gemeinde Brunenthal. Beide Male bewährte sich der AB-Tank mit 10.000 Liter Fassungsvermögen als Wasserpuffer. Während beim ersten Brand die Ottobrunner Wehr selber vier C-Rohre einsetzte, transportierte sie beim zweiten Brand Wasser mit TLF 16, TroTLF 16, LF 16/12 und ZB 6. Der Hydrant fand sich bei einem Möbelgroßmarkt - mitten im samstäglichem Einkaufsverkehr.

Die letzten Glutnester werden bekämpft.

„Der trockene Sommer 2003 wird uns noch viel Arbeit bereiten“ befürchtete Kommandant Eduard Klas am Jahresanfang auf der Jahreshauptversammlung. Die Borkenkäfer vermehrten sich im heißen Sommer kräftig. Die Waldbesitzer müssen die

vom Forstschädling befallenen Bäume schnellstens fällen. Rinde und Äste verbrennen sie als Waldarbeiterfeuer. Ein leichter Windstoß reicht aus, dass sich die Flammen in der knochentrockenen Streu und Gras am Waldboden ausbreiten. Daher ist im trockenen

Gefahrgutunfall auf der Autobahn

Auf der Autobahn A 99 raste am 23.08.04 kurz vor der Ausfahrt Hohenbrunn ein Gefahrguttransporter in eine Autobahnbaustelle. Der Anhänger stürzte um. Aus den in ihm transportierten Behältern lief eine geringe Menge Aceton aus. Bei der Bergung der explosionsgefährlichen Ladung unterstützte die Ottobrunner Feuerwehr die Kameraden aus Haar, Putzbrunn und Vaterstetten. Aufgabe der um 9.42 Uhr alarmierten Ottobrunner Feuerwehr war, die Container mit dem Ladekran des Wechselladers aufzurichten und zu einem Chemieunternehmen in Hohenbrunn zu transportieren. Mit Atemschutzfiltern schützten sich

die Kameraden beim Anschlag der Endschlingen vor den austretenden Acetondämpfen. Zur Vermeidung von zündenden Funken hatten die anderen Wehren zuvor die Einsatzstelle eingeschäumt. Auf der Fahrt sicherte das LF 16/12 den Brandschutz ab. Nach etwa vier Stunden Arbeit rückten die 23 Einsatzkräfte wieder ein und kehrten an ihren Arbeitsplatz zurück.



Rauch aus dem 7. Stock

Kleine Ursache – große Wirkung: Starke Rauchentwicklung aus einer Wohnung im 7. Stock in der Putzbrunner Straße entdeckten die 40 Einsatzkräfte nach dem Alarmmeldung am 27.08.04 um 8.12 Uhr. Um weitere Schäden und Gefährdung von Bewohnern durch die Rauchausbreitung im Treppenhaus zu vermeiden, wählte die Feuerwehr den ungewöhnlichen Angriffsweg von außen über die Drehleiter. Der über die Leiter eingestiegene Angriffstrupp öffnete gewaltsam die Balkontüre. In der

Küche fand er einen Handstaubsauger auf einer eingeschalteten Herdplatte. Die Reste des zusammengesmolzenen Gerätes löschte er in einen wassergefülltem Topf, den Herd schaltete er ab. So konnte er schnell und wirkungsvoll das Feuer bekämpfen ohne zum Strahlrohr zu greifen. Der zwischenzeitlich zurückgekehrten Bewohnerin übergab die Polizei die Wohnung nachdem die Feuerwehr noch die eingeschlagene Scheibe der Balkontüre verschalt hatte.



Angeleitet am 7. Stock, in einer Höhe von circa 20 Meter.

Feuer in der Tiefgarage



Schwarzer beissender Rauch dringt aus der Tiefgarage nach draussen. Mehrere Trupps unter Atemschutz suchen den Brandherd.

Dichter Qualm schlug den Einsatzkräften des Löschzuges aus einer Tiefgarage mit 60 Stellplätze entgegen. Am 28.09.04 hatten Anwohner um 20.32 Uhr den Brand gemeldet. Insgesamt kamen über 50 Einsatzkräfte an das Brunneck. Dieses war einer der wenigen Einsätze, zu dem die Sirenen heulten. Alarmiert werden die Einsatzkräfte immer mit Piepser, die sie bei sich tragen. Nur wenn erkennbar ist, dass sofort mehr Personal benötigt wird, werden die

Sirenen aktiviert.

Von zwei Seiten drangen die Trupps vom TLF 16 und vom LF 16/12 unter Atemschutz in die Garage ein. Die Sichtweite betrug nur wenige Zentimeter. Mit Hilfe der Wärmebildkameras - die weiteren Kameras stellten die Feuerwehren EADS und Neubiberg zur Verfügung - konnten sie den Brandherd trotzdem schnell lokalisieren. Im abziehenden Rauch erkannten sie, dass die Beladung eines PKW-Anhängers in Flammen stand. Die Polizei geht von Brandstiftung an Flohmarktartikeln und Kleidung aus. Personalintensiv gestaltete sich die Kontrolle der anliegenden mehrstöckigen Wohngebäude auf eindringenden Rauch. Dieser drohte sich entweder durch unterirdische Zugänge zu den Häusern auszubreiten oder strömte aus den Abluftöffnungen der Garage an den Hausfassaden hoch. Mit Hochleistungslüftern wurde die Garage entrauchet. Nach dem Einrücken um 22.50 Uhr konzentrierte sich die Arbeit auf die Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt. An 14 Geräten füllten die ehrenamtlich tätigen Kameraden die Luftflaschen, damit die Wehr sofort wieder für den nächsten Einsatz gerüstet war.

Notausgangbau am Wolf-Ferrari-Haus

Etwa 500 Plätze fasst der Saal des Wolf-Ferrari-Hauses bei Theaterbestuhlung. Bei seinem Kontrollgang vor der Veranstaltung fiel am 16.10.04 der Sicherheitswache der Feuerwehr auf, dass der Rettungsweg über den Außenbalkon ins Leere führte. Am Fuß der Fluchttreppe gähnte eine Baugrube. Um die anströmenden Theaterbesucher nicht wieder nach Hause schicken zu müssen, bauten die 22 alarmierten Einsatzkräfte am Samstagabend von 19.25 bis 21.05 Uhr einen neuen Notausgang. Mit Paletten überbrückten sie den etwa 75 cm hohen Treppenabsatz. Eine Behelfsbrücke aus Kanthölzern, Schaltafeln und Dachlatten führte über einen Graben wieder aus der Baustelle heraus. Somit erlebte der erst wenige Wochen zuvor beschaffte Abrollbehälter Rüstholz seine Premiere. Zum Schutz der Besucher wurde die Sicherheitswache der Feuerwehr kurzfristig um eine dritte Person aufgestockt.



Der provisorische Rettungsweg für mehr als 500 Personen im Notfall.

Wenige Sturmschäden

Im Vergleich zum Vorjahr mit 400 Einsätzen sank die Einsatzzahl in 2004 auf 285. Der Unterschied liegt vor allem bei den Unwetterschäden. Kein heftiger Hagelschauer, kaum Windbrüche lautet das Fazit für 2004. Der erste Herbststurm am 19.11.04 sorgte bei der Ottobrunner Feuerwehr zwischen 7 und 10 Uhr für nur fünf Einsätze. Die Einsatzkräfte räumten umgestürzte Bäume von Strassen und Gehwegen und befestigten eine Balkonverkleidung, die abzustürzen drohte. Einer der Alarme führte auf die Autobahn. Am Autobahnkreuz Süd ragte der Wipfel eines umgestürzten Baumes bis auf die Standspur. In der Grünanlage der Siedlung An der

Ottosäule hatte der Wind eine Fichte entwurzelt und über einen Fußweg geworfen. Mit einer Motorkettensäge zerschnitten die Kameraden die Bäume.



Wasser am heiligen Abend

Heilig Abend – Mitten aus dem Geschenkeauspacken oder dem Abendessen im Familienkreis riss der Alarm 30 Einsatzkräfte um 20.29 Uhr für eine Stunde. Kein typischer Weihnachtseinsatz, wie ein brennender Christbaum, sondern ein Wasserschaden, wie er an jedem Tag im Jahr passieren könnte, war die Ursache. Bewohner eines Mehrfamilienhauses hatten entdeckt, dass es im Keller von der Decke tropfte. Als Schadensort wurde die darüber liegende Wohnung erkannt. Da die

Bewohner abwesend waren, musste das Türschloss aufgebohrt werden. Das Eckventil der Warmwasserleitung war im Bad undicht geworden. Etwa 60 m² der Wohnung standen circa drei Zentimeter hoch unter Wasser. Drei E-Sauger kamen im Erdgeschoss und im Keller zum Einsatz. Den Schlüssel für das neu eingesetzte Türschloss nahm die Polizei entgegen.



Der Parkett war nicht mehr zu retten.

Feuer in der Silvesternacht

Schnell wie die Feuerwehr. Nicht nur beim Ausrücken, sondern auch beim Einrücken und Aufrüsten waren die 48 Ottobrunner Einsatzkräfte in der Silvesternacht, um noch rechtzeitig zum Anstoßen zu Familie und Freunden zurückzukehren. Das letzte Fahrzeug parkte um 23.49 Uhr wieder im Gerätehaus. In Riemerling stand um 22.06 Uhr ein Teil eines Dachstuhls in Flammen. Der Brand auf einem Balkon

hatte sich über die Holzverkleidung schnell ausgebreitet. Als Ursache werden Feuerwerkskörper vermutet. Da die Bewohner abwesend waren, drang die Hohenbrunner Feuerwehr gewaltsam in die Doppelhaushälfte ein und rettete einen Hund aus der verqualmten Wohnung. Rauch drang durch die von der Hitze gesprungenen Balkenfenster und -türe ins Haus. Die Ottobrunner Feuerwehr unterstützte

die Löscharbeiten mit einem Rohr von der Drehleiter, mit mehreren Atemschutztrupps, der Wärmebildkamera und belüftete beide Haushälften. Das Feuer hatte sich in das Dämmmaterial in einen engen Spalt zwischen beiden Gebäudehälften gefressen. Mit der Wärmebildkamera konnte dies die Hohenbrunner Feuerwehr nur schwer erkennen, aber ihr Fernthermometer zeigte Temperaturen um 400 Grad an. Daher forderte sie die Ottobrunner Drehleiter nochmals von 00.58 Uhr bis 2.10 Uhr an. Fognails stellte die WF EADS-IABG Ottobrunn zur Verfügung. Diese wurden in den Spalt geschlagen und an die Druckluft-Schaumanlage des Hohenbrunner LF 16/12 angeschlossen. Die Ottobrunner Einsatzkräfte legten vom Korb der Leiter den Dachfirst frei, damit auch von oben in der Dämmfuge gelöscht werden konnte.



Großer Sachschaden entstand am Doppelhaus. Die Fassade stand lichterloh in Flammen.

Mittwoch, 25. August - ein heißer Tag

Wann der nächste Alarm kommt weiß keiner. Die 285 Einsätze verteilen sich nicht gleichmäßig über das Jahr. Mal schweigt der Funkwecker über Tage. Aber am Mittwoch, 25. August rief der Piepser gleich vier Mal zum Einsatz. Dass die Ottobrunner Wehr auch tagsüber mit Zugstärke von 20 Einsatzkräften ausrücken kann, verdankt sie zum einen ihren Selbstständigen, zum anderen den verständnisvollen Arbeitgebern, die ihre Mitarbeiter beim Alarm unverzüglich gehen lassen. Das Gesetz schützt den Arbeitnehmer. Es darf ihm durch den Feuerwehrdienst kein Nachteil an der Arbeitsstelle entstehen. Zudem kann der Arbeitgeber den Verdienstausfall bei der Gemeinde geltend machen. Trotzdem ist es bei der heutigen wirtschaftlichen Lage keine Selbstverständlichkeit mehr, dass Firmen ihre Mitarbeiter freistellen, damit die Hilfe in der Not unverzüglich einsetzt. In Ottobrunn unterstützen zum Glück viele Arbeitgeber das Engagement ihrer Mitarbeiter. Dank der intensiven Nachwuchsarbeit sind

auch eine große Anzahl an Schülern und Studenten verfügbar.

Der erste Alarm war um 7.19 Uhr. In der Lindenstraße sollte ein Altpapiercontainer brennen. Es war jedoch nur ein Papierkorb neben einer Parkbank, der schnell mit einer Kübelspritze abgelöscht werden konnte. Um 7.32 Uhr rückten die 30 Einsatzkräfte wieder ein. Manche kamen an diesem Morgen etwas später in die Arbeit oder zur Schule.

Um 12.16 Uhr riss der Alarm die Feuerwehrler vom Mittagessen weg. Auf der Autobahn brannte ein PKW lichterloh. Die Rauchsäule dirigierte die 39 ausgerückten Kräfte schnell zur Einsatzstelle am Autobahnkreuz München Süd. Mit Schaum wurde das Fahrzeug abgelöscht, weitere Kräfte betreuten den entnervten Fahrer und sicherten die Unfallstelle gegen den dichten Verkehr ab. Nach dem Einrücken um 13.29 Uhr verzichtete manche Einsatzkraft auf seine Mittagspause, um den Chef an der

Arbeitsstelle zu besänftigen.

Um 16.45 Uhr folgte der nächste Alarm: Der Feuermelder einer größeren Firma in der Alten Landstraße hatte angeschlagen. Gewöhnlich durch Staubeentwicklung oder technischen Defekt ausgelöst, wurde die Feuerwehr diesmal bereits dringend erwartet. Das Vorschaltgerät einer Leuchtstofflampe hatte nach einem Kurzschluss Feuer gefangen. Aufgrund des schnellen Eingreifens bestand keine Gefahr für die Mitarbeiter durch den giftigen Qualm. Um 17.15 Uhr konnten die 33 bereits sichtlich gestressten Einsatzkräfte wieder einrücken.

Zum letzten Mal an diesem Tag eilten 46 Kameraden um 23.18 Uhr zum Gerätehaus. Als der Motor eines Lastzuges auf der Autobahn während der Fahrt zu brennen begann, gelang es dem Fahrer gerade noch anzuhalten und sich mit einem Sprung aus der Kabine in Sicherheit zu bringen. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits das Fahrerhaus vernichtet. Der Angriffstrupp löschte mit Schaum und verhinderte so die Ausbreitung des Feuers auf die Ladung. Ein zweiter Trupp öffnete unter Atemschutz die Plane und kontrollierte die geladenen Glaswollmatten auf Erwärmung. Bis zum Abschluss der Bergungsarbeiten sicherte die Feuerwehr die Einsatzstelle ab und leitete auf einer Spur den Verkehr vorbei. Kurz nach 2.00 Uhr kamen die Kameraden endlich ins Bett. Die Hoffnung auf einen wenigsten kurzen, von Alarm ungestörtem Schlaf erfüllte sich. Denn am Morgen galt es, wieder pünktlich zur Arbeit, zur Schule oder zur Universität aufzustehen.



Einsatz Nummer zwei an diesem Tag. Brennt PKW auf der Autobahn.

Ja, ich werde förderndes Mitglied

Ja, ich werde förderndes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ottobrunn e.V.

Den Jahresbeitrag von Euro _____ (mind. 10,00 Euro) bitte ich widerruflich von folgendem Konto abzubuchen:

Name / Vorname Kontoinhaber: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Bank: _____ BLZ: _____

Kontonummer: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte ausschneiden und an die Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn e.V., Ottostr. 19, 85521 Ottobrunn senden. Oder faxen an die Faxnummer: 089 / 66 03 94 - 29

IMPRESSUM

Herausgeber

Freiwillige Feuerwehr Ottobrunn e.V.
Ottostr. 19
85521 Ottobrunn
Tel.: 089 / 66 03 94-0
Internet: www.feuerwehr-ottobrunn.de
E-Mail: verein@feuerwehr-ottobrunn.de

Redaktion

Klaus Ortmeier (verantw.), Klaus Fischer, Ullrich Kurpas, Stefan Kerschner

Fotos

Klaus Fischer, FIRE Foto Thomas Gaulke,
Archiv FFO, Fotostudio Wrba

Herstellung und Anzeigen

boinmedia - Agentur für Werbung und Produktion
E-Mail: info@boinmedia.de

Druck

Schoder Druck, Gersthofen

Auflage und Verteilung

11.500 Exemplare an alle Haushalte und
Gewerbebetriebe in 85521 Ottobrunn.
Einmal jährlich.

Termine

25. bis 29. Mai 2005

Fahnenweihe der Feuerwehr Ottobrunn

2. Juli 2005

Ottostraßenfest

3. bis 4. Dezember 2005

Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz

Immer aktuelle Informationen und vieles mehr:

www.feuerwehr-ottobrunn.de

Für alle Spenden zu unserer Fahnenweihe sagt die Feuerwehr Ottobrunn „Herzlichen Dank!“

Alfred Böck, Aufsperrdienst	Eurocopter	Ottobrunner Tierladen
Änderungs-Schneiderei Brall	Euromaster GmbH	P.A.P. Müller oHG
Änderungsschneiderei „Perfekt“	Evangelische Kirchengemeinde	Palmen Apotheke
Angi's Kosmetik-Oase	F + K Devoltec	Pamukkale Schneiderei
Anton Rucker	Farben Koch	Papeterie Sigl KG
Apotheke am Rathaus	Florales und Keramik	Paulaner Stüberl
Aslan Imbiss	Foto Schindler	Piccoli Artigiani
atelier-wohnen Ludwig Federlin	Foto Weingast	Präzisionsmaschinenbau Messner
Autohaus Bauer	Friseursalon Inge Hasenöhr	B. + K. Rettenberger
Auto-Glauer GmbH	Friseursalon Loitfelder	Renault Autohaus Girbinger
Auto Hilmer	Gardinen-Gromes	Roth Friseurwelt GmbH
Autoteile Sven Ortler	H. Schreiner Test- und Sonderanlagen	Rosenberger Flicom GmbH
Bartsch Verlag GmbH	Hotel Prinz Eugen	Rupert Lanzhammer GmbH
Bäckerei Fiegert GmbH	Hotel Mader	Salon Peter
Bäckerei Langgartner	Hotel Waldpark	Salon Chic
Konditorei Schabmüller	Hotel Aigner	Schmitz Automobile
Bautectum GmbH	Hotel Atlantic	Schreinerei Vordermaier
Bavaria Petrol Tankstellen GmbH	Hütter Raumausstatter	Schuh-Nadler
Bild & Rahmen-Galerie Köhler	IL Mercatino	Schuhmode Ottobrunn
Bistro Numero Sette	„im trend“ GmbH	Schützen & Vereinsbedarf G. Ständler
blitz TV	Johannes Hübner	Silke Bachstein Haardesign
Blumen-Eck	K & P Special Cars GmbH	Simon Gruber GmbH & Co. KG
BMW Boos + Hagl GmbH	Kamloth & Ultsch Rechtsanwälte	Sonnenschutzanlage Wolf GmbH
Bosch Sicherheitssysteme GmbH	Karl Riemer	SPD Ottobrunn
Boutique Brio	KB Informationssysteme GmbH	Fahrendamen der FFO
Boutique Liane, Birgit Lippe	KFZ-Meisterbetrieb Pionsenot	Festausschuss der FFO
Bremsen- u. Schrauben Demmel	Kreativ Küchen Lechl GmbH	Klaus Fischer
Buchhandlung Helmut Kemper	Kreissparkasse Ottobrunn	Hermann Gallinger
Carl Berberich GmbH	Kurzan, Juwelier	Herr Hartl
Chop Stick Restaurant	KÜS-KFZ-Prüfstelle Ottobrunn	Herr Hof
Cinema & Sound	Ledertaschen und mehr M.Wagner	Karin Jahns
City Hotel Et Residence München	Lucca Tannino® Modeaccessoires	Jugendfeuerwehr der FFO
Coiffeur Richi	Ludwigs-Apotheke	Herr Kann
CRA Gebäudereinigung	Luna-Apotheke V. Storz	Fahnenmutter Eva Klas
Da Bruno	M-Com	Eduard Klas
Das moderne Bad, R. Wimmer	Manfred Kraft Haardesign	Frau Leiss
Die Bettenstube GmbH	MCE	Familie Maier
Diepold & Kiefer Elektro	MHG Kurt Ritz & Co. GmbH	Andreas Pirkl
„der Ideentreff“	Metzgerei Schlammerl	Rita und Robert Plitz
E. Stanglmeier Glas & Porzellan	Music School CML	Frau Reinelt
Elektroanlagen Fridolin Götzberger	Nazans Mode + Lifestyle	Paul Roth
Elektro Völkl GmbH	Optik Friederich	Frau Schmidt
	Optik Waninger	Katharina Schuhbeck
	Ottobrunner Getränkeparadies	Walter Sedlmeyer
		Hans Sesselmeier
		Frau Stiebler
		Wilfried Streck

KLOSTERTÄVER



REGENBOGEN

Das Eröffnungskonzert am
25. Mai 2005

Einlass ab 18:30 Uhr

Karten erhalten Sie unter:
www.fahnenweihe2005.de
Telefon: 089 / 608 31 45

oder an der Abendkasse,
geöffnet ab 18:00 Uhr

Aktionsnachmittag der Feuerwehr Ottobrunn

anlässlich der Fahnenweihe vom 25. bis 29. Mai 2005
www.feuerwehr-ottobrunn.de oder www.fahnenweihe2005.de



Feuerwehrfahrzeugausstellung
Ausstellung Polizei, Rettungsdienst und THW
Hüpfburg

Volksfestvergnügungspark
Hubschrauberrundflüge
Kletterwand

Bierzelt mit Live-Musik und Biergarten

Tombola

Ausstellung von Ottobrunner Vereinen und Firmen

... und viele weitere Attraktionen für jung und alt



26. Mai 2005, ab 12:00 Uhr
hinter dem Eisstadion (Sportpark)

wunderschöne Natursteine
dekorative Betonplatten + Pflastersteine
Sichtschutz aus Holz

**Besuchen Sie unsere immer geöffnete Ausstellung
in Ottobrunn**

**Beratung und Verkauf durch Profis:
Mo - Fr. 7 - 17 Uhr, Sa. 7.30 - 12 Uhr**